



BERGHAIN
ПОМОЩЬ БОГ
САУЛЕ

Samstag **01.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Slam live soma
Aasthma aasthma **Call Super** houndstooth **Dr. Rubinstein**
Helena Hauff ninja tune **Jay Denham** black nation **Mark Broom** beard man
Paal Voita **Physical Therapy** allergy season **Volvox** discwoman
 Panorama Bar
Ben UFO hessle audio **Denis Sulta** sulta selects
DJ Tennis life & death **Edward** giegling **Margaret Dygas** perlon
Martyn ostgut ton **Mr. Tophat** karlovak **Pjotr** red curis
 Aasthma ist das neue gemeinsame Projekt von Par Grindvik und Peder Mannerfelt, beides erfahrene DJs und Producer mit durchaus unterschiedlichen klanglichen Vorlieben. Ihre erste EP auf ihrem gleichnamigen neuen Label *Only The Appraiser* verbindet wunderbar desorientierendes Sounddesign mit einem slicken und hocheffektiven Techno-Punch – ein psychoaktives Weltraum-drama in neun Minuten. Wir sind gespannt, wie sich die beiden Schweden erstmals gemeinsam als DJ-Team bei uns schlagen. Noch eine Berghain-Premiere: Mit seiner In *Synch EP* veröffentlichte der aus Kalamazoo stammende Jay Denham unter seinem Fade II Black-Moniker 1990 eine der klassischen Detroit Techno-Platten auf Derrick Mays Fragile Records. Danach gründete er seine eigene Plattform Black Nation, tourte als virtuos mit drei Decks spielender DJ die Welt und veröffentlichte schnelle, makellose Techno-Tracks auf Labels wie Transmat, Tresor, Disko B, 430 West und aktuell Hipthrust. Mit der von Robyn eingesungenen Disco-Hymne „Trust Me“ und ihrem gemeinsamen Auftritt in der Panorama Bar hat der Stockholmer Mr. Tophat nicht nur bei uns ein ewiges Stein im Brett, auch sein neues Projekt klingt nicht weniger toll. Auf Twilight Enterprise erscheinen zwischen Mai und Juni das dreiteilige Album *Dusk To Dawn* mit 25 Tracks zwischen balaischem Deep-House, Disco und Pop.

Donnerstag, Freitag & Samstag **06., 07. & 08.06.2019** Tür 19 Uhr, Start 20 Uhr
 Schlackehalle

I'd rather sink
 Mystische Anweisungen – eine immersive Musikperformance nach der Video-Oper *An Index of Metals* (2003) von Fausto Romitelli und dem Ravestück *I'd rather sink* (2019, deutsche Erstaufführung) von Dmitri Kourliandski für Sopran, elf Instrumentalisten und eine Lautsprecharwand mit drei Aufführungen in der Schlackehalle am Wriezener Bahnhof. „Musik muss heute gewalttätig und rätselhaft sein, da sie die massive Gewalt und Entfremdung der Normalisierungsprozesse um uns herum widerspiegeln kann.“ (Fausto Romitelli, 1963-2004) Wir treffen uns, um uns zu verlieren; wir treffen uns, um uns zu veräußern; wir treffen uns, um uns zu finden – in Gemeinschaft. Und sei sie noch so temporär. Eine Erfahrung zwischen neuer Musik, Mystik und Rave.

Donnerstag **06.06.2019** Start 22 Uhr **Live From Earth Klub II**
 Säule
41issa Bauernfeind **Clara Cuvé** **DJ Gigola** **Krampf**
 Live From Earth Klub ist eine Berliner Plattform mit Schwerpunkt auf Techno, Gabber und Trance, die bereits im Januar eine Nacht in der Säule bespielten. *With What Is a DJ If He Can't Care* hat der junge Franzose Krampf die dritte EP auf dem Label veröffentlicht, die nicht nur mit tongue-in-cheek-Hardcore-Track „LSD XTC (Do We Really Need)“ punkten kann. Ruffe Hardstyle-Beats, emotionale Melodien und scharfkantige Perkussion sind auch die Präferenzen von No-Shade-Member 41issa. Clara Cuvé war Resident-DJ in dem Münchner Club Rote Sonne, bevor es sie nach Berlin zog – sie legt schnellen, groovigen Techno über Breakbeats bis Electro auf. Ein hohes Energielevel und Mut zu schnellen Stilwechseln kennzeichnen auch die Sets der in Berlin aufgewachsenen DJ Gigola, deren ungezeigte Selection zwischen Trance, Techno, Pop und Jungle ihr einen festen Platz bei Live From Earth Klub sicherte.

Freitag **07.06.2019** Start 24 Uhr **Finest Friday**
 Panorama Bar
Recondite live plangent
Marcus Worgull innervisions **Roland Appel** plangent **Tijana T**
Finest Friday mit einem Live-Act, der mit jeder Veröffentlichung auf's Neue seine musikalische Klasse und Vielseitigkeit unter Beweis stellt. Ob melodische Clubtracks, Filmische Downbeats mit Streicher-Klängen oder raubeinigere Techno-Cuts – wofür andere Künstler gleich drei neue Alter Egos erdenken, vereint Lorenz Brunner alles unter seinem Projektname Recondite. Vielseitigkeit war von Anfang an auch die Stärke des Münchener Roland Appel. Ab Mitte der 90er spielte er als Teil der Projekte Fauna Flash und Trüby Trio mit einem Mix aus Jazz, Latin, House und Afrobeat in der ersten Fusion-Liga. Nachdem er lange auf Compost und Sonar Kollektiv veröffentlichte, meldete sich der Blitzl-Resident 2018 nach einer längeren Release-Pause mit einer besetzten Techno-Maxi auf Recondites Plangent zurück. Mit „Love Song“, Marcus Worgulls Coverversion des The Cure-Songs, endete im vorletzten Jahr wohl nicht nur Dixon viele seiner Sets. Der Kölner ist seit zwölf Jahren Teil der Innervisions-Crew und hat seitdem nicht nur seine tiefe Verbindung zu House sondern auch seine Liebe zu Dub und Reggae gezeigt.

Samstag **08.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Magna Pia live arcing seas
Amanda Mussi **Cari Lekebusch** h-productions **Etapp Kyle** ostgut ton
Inland counterchange **Joel Mull** parabel **Naty Seres**
Ryan Elliott ostgut ton **Redhåd** dystopian
 Panorama Bar
KiNK live running back
DVS1 hush **Jackie House** **Kenji Takimi** crue-I **Leon** discos nutabe
Midland graded **Stefan Goldmann** macro **Steffi** ostgut ton

Der DJ und Produzent Hüseyin Evrigen komponiert seit zwei Jahrzehnten Musik für Theater, Tanz-Performances und Mixed Media. Um seine Leidenschaft für Techno auszuleben, gründete er vor elf Jahren mit Alex Tsiroidis (alias Rhyw) das Duo Cassegrain. Magna Pia ist Hüseyins Soloprojekt, mit dem er auf Soma und seinem eigenen Label Arcing Seas kämpferische Techno-Tracks mit archaischen Symbolen kombiniert – heute Nacht live im Berghain. Die brasilianische DJ Amanda Mussi baute in den letzten Jahren eine monatliche queere Technonacht in São Paulo namens *Disk* auf, für die sie vor allem lokale Talente bucht. Ihr eigener Auflage-Stil ist ein diverser Mix aus Techno, Acid, Disco und House. Ebenfalls im Berghain: ihre Kollegin Naty Seres, die u.a. das extrem ambitionierte, im vergangenen Jahr leider zum letzten Mal stattgefunden Festival *Fregs Of Nature* in Brandenburg mitorganisierte. In der Panorama Bar gibt es neben einem Live-Act von KiNK und einem House-Set von DVS1 u.a. den Japaner Kenji Takimi zu hören. Der ist seit Anfang der 90er Jahre einer der prägendsten Musikschaffenden seines Landes, auf seinem Label Crue-L hat er Künstler wie Cornelius, Theo Parrish und DJ Harvey veröffentlicht, seine eigenen DJ-Sets sind ein Fest für alle Fans von Cosmic House.

Donnerstag **13.06.2019** Start 22 Uhr **Säule XXXII**
 Säule
High Future **SPFDJ** intrepid skin **Sybil** siren
 Schnell, ravig, mit ungestüme Energie und inspiriert von 90er Old School Techno: so legt die in Berlin lebende Koreanerin High Future auf. Auch SPFDJ glüht für harten, Acid- und Industrial-beeinflusstes Techno. Ein DJ, über deren Mix für Hessle Audio Ben UFO einst sagte: „Einer der besten Gast-Mixes, die wir dieses Jahr hatten – und dabei absolut skrupellos!“ Die von London nach Berlin gezogene SPFDJ hat mit Intrepid Skin außerdem ein Label gelauncht, das mit bisher zwei EPs von VTSS und Nene H genau den Neo-EBM-Stil fährt, den sie selbst auch so gerne auflegt. Die dritte DJ dieser Säule-Party ist die Londoner Sybil, Gründungsmitglied des Kollektivs *SIREN*, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die aktuellen Vorurteile darüber was Dance Music heute ist, herauszufordern und neu zu definieren.

Freitag **14.06.2019** Start 24 Uhr **Zehn Jahre Monkeytown**
 Berghain
Catnapp monkeytown **Dark Sky** monkeytown **Fadi Mohem** wark
MDSLKTR 828 **Scream!**
 Panorama Bar
Ans chow down **Dance System** monkeytown **Kasper Marott** twin cities
MDSLKTR 828 **Gajek** **Siriusmo** monkeytown

Nicht lange nach ihren phänomenalen Live-Shows in der Halle feiern Modeselektor heute Nacht das Zehnjährige ihres Labels Monkeytown in Berghain und Panorama Bar. Denn zwei Floors sind schon nötig, um dem musikalischen Spektrum, das Gernot Bronsert und Sebastian Szary das letzte Jahrzehnt so abgemessen haben, angemessen Raum zu geben. Zwischen UK-inspirierter Bassmusik, Techno und allerlei Spielarten von Electronica haben es die beiden Berliner und ihr Team inzwischen auf über hundert Releases gebracht und dabei immer wieder die Grenzen des Machbaren und des Live-Spielens auf den großen Bühnen neu definiert. Zu ihrer Jubiläums-Party kommen sie nicht nur mit einigen ihrer besten Leute und einem speziellen Set von Siriusmo, die beiden spielen auch noch zwei back-2-back-Sets: im Berghain basstastig mit Scream! und in der Panorama Bar mit Gajek. Happy sweaty rave!

Samstag **15.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Voiski live super 95
Courtesy Eldemin ostgut ton **Marcel Dettmann** mdr **Nina Kraviz** τριπιν
Norman Nodge ostgut ton **Pangaea** hadal **Peter Van Hoesen & Atom**™pres sycn
 Panorama Bar
Cormac **Gerd Janson** running back **Justin Van Der Volgen** golf channel
Kosme cosmic ad **Muallem** blitz! **Roi Perez** **Virginia** ostgut ton
 Der französische Producer Voiski hat in den vergangenen Jahren eine erstaunliche Vielseitigkeit an den Tag gelegt, die ihn von vielen seiner Kollegen unterscheidet. Auf seinen Maxis für Dolly, Vakant oder Dekmantel hat er euphorisierende Clubbanger, Electro Tunes und Lo-Fi-House-Tracks veröffentlicht, auf seinem eigenen Label Super 95 zwei Alben mit weitestgehend beatlosem Post-Trance (wie er seine Arpeggio-seelige Musik selber nennt). Er ist außerdem Teil der jeweils unterschiedlich besetzten Projekte Polar Inertia, Birth Of Frequency und Unforeseen Alliance. Auch ein Meister der Kollaborationen ist Uwe Schmidt alias Atom™. Nach all den Live-Acts, die er bei uns alleine oder mit seinem alten Produktions-Partner Tobias, gespielt hat, können wir ihn in dieser *Klubnacht* in einem neuen Setting mit dem Belgier Peter Van Hoesen hören – gemeinsam präsentieren sie heute Nacht ihre Kollaboration *SYNC*. Nicht weniger stark der Rest im Berghain: Nina Kraviz zum ersten Mal seit sechs Jahren im Berghain, dazu noch Hessle Audio-Mitgründer Pangaea. Im Oberstübchen: der New Yorker Edit-Maestro Justin Van der Folgen, der durchaus musikalisch seinem Künstlernamen Rechnung tragende Franzose Kosme als auch viele andere vertraute Gesichter mit sicherer Hand für's House.

Donnerstag **20.06.2019** Start 22 Uhr **Säule XXXIII**
 Säule
Kikelomo **M.E.S.H.** janus **mobilegirl** discwoman **Rabit** halcyon veil
 Kikelomo ist DJ, Host der Radioshow *Pass The Aux* und Mitglied des Kollektivs *No Shade*, die eine gleichnamige Clubnacht und Trainingsprogramme für femme, Trans* und Non-Binary-DJs organisieren. In ihrem eklektischen Sound verbindet sie Einflüsse ihrer ehemaligen Heimatstadt London und ihrer nigerianischen Wurzeln: Grime, House, HipHop, Rap, Kuduro und Baile Funk. Vielseitigkeit ist auch genau das Ding der in Berlin lebenden Münchnerin mobilegirl. Sie nennt ihre DJ-Sets auch Collagen, weil sie darin einen Bogen über unterschiedlichste Musikstile spannt. Neben dem *Janus*-Resident M.E.S.H. legt heute Nacht außerdem noch Rabit auf, der mit seinem Label Halcyon Veil und seinen eigenen Produktionen Industrial, HipHop und Noise zu einem innovativen, politisch aufgeladenen Klang kombiniert.

Freitag **21.06.2019** Start 24 Uhr **Mannequin Records Nacht XII**
 Panorama Bar
Alessandro Adriani mannequin **Beppe Loda**
Frédéric de Cadeaux emet **JASSS** mannequin **Job Sifre** knekelhuis

Das Duo Front de Cadeaux bezieht sich in seinem Namen auf die italienische Art, Front 242 auszusprechen. Mit ihrem Projekt feiert Hugosan aus Rom und DJ Athome aus Brüssel die Schönheit langsamer Dance-Grooves, mit denen die beiden Resident-DJs der Bears-Party *Subwoolfer* eine bessere Alternative zum Mainstream und vieler Gay-Events bieten wollen. Wenn einer die Bezeichnung DJ-Pionier verdient hat, dann ist es wohl Beppe Loda. Der grande signore der italienischen Discomusic hat im vergangenen Jahr sein 45-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Bekannt wurde er in den 70er Jahren durch seinen eklektischen Auflegestil, bei dem er Musik aus Brasilien, Afrika und Japan mit deutschem Krautrock verband und als „Afro“ labelte – zu dieser Zeit galt er als einer der DJs mit den ungewöhnlichsten, verrücktesten Platten. Im Gegensatz zu den meisten Kollegen seiner Generation hat er nie die Lust auf das DJing verloren, teilt immer noch gerne sein Repertoire und tiefes Wissen um Dance Music aus verschiedenen Kulturen. Nachdem er im vergangenen Jahr bereits zu unserer *ItaLorama Bar* aufgelegt hat, spielt Loda heute mit JASSS, dem aufstrebenden Niederländer Job Sifre und Alessandro Adriani auf dessen Mannequin-Nacht.

Samstag **22.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Ansomo live mord **UVB live** mord
Antenes silent season **Bas Mooy** mord **Ben Klock** klockworks **Charlton** mord
Jay Clarke klockworks **Kamikaze Space Programme** mord **Newa** subspiele
 Panorama Bar
Juju & Jordash live slack trax
Avalon Emerson whities **Evan Baggs** **Fantastic Man** superconscious
Lando myth music **Moxie** on loop **nd_baumecker** ostgut ton
Peach intergraded **Saoirse** peach discs **Shanti Celeste** peach discs
 Rotterdam hat innerhalb der niederländischen Technolandschaft seit den frühen 90er Jahren die Rolle des ernsthaften und kreativen Underdogs eingenommen. In der rughen Hafen- und Arbeitserstadt im Süden der Niederlande ist mit einer No-bullshit-Attitüde nicht nur das Erbe von Italo Disco, Detroit Techno und Electro gewissenhaft verwaltet und fortgeschrieben worden, es war außerdem die Geburtsstätte von Gabber. Dass ein Techno-Label wie Mord aus Rotterdam kommt, kann also kaum überraschen. Bas Mooy hat das Label vor sechs Jahren gegründet, seitdem ist es zu einer der wichtigsten Industrial Techno-Plattformen unserer Zeit geworden. Ein militanter, schwerer Sound von Künstlern wie Ansomo, Charlton, Kamikaze Space Programme und UVB, die heute Nacht alle im Berghain spielen. Ebenfalls interessant: die New Yorker Künstlerin Antenes. Sie ist nicht nur DJ und Produzentin, sondern betreibt ein Labor für selbst hergestellte Sequenzer und Synthesizer, die auf der Grundlage von alten Telefonanlagen hergestellt werden. In der Panorama Bar spielen acht Stunden lang die vier DJs Peach, Saoirse, Moxie und Shanti Celeste – allesamt gute Freundinnen und in diesem B2B2B2B-Format bereits erfahren eint sie neben eigenen Shows auf Rinse FM bzw. NTS ein extrem dynamisches DJing, das sich auf kein Genre festklopfen lässt.

Freitag **21.06.2019** Start 24 Uhr **Mannequin Records Nacht XII**
 Panorama Bar
Alessandro Adriani mannequin **Beppe Loda**
Frédéric de Cadeaux emet **JASSS** mannequin **Job Sifre** knekelhuis

Das Duo Front de Cadeaux bezieht sich in seinem Namen auf die italienische Art, Front 242 auszusprechen. Mit ihrem Projekt feiert Hugosan aus Rom und DJ Athome aus Brüssel die Schönheit langsamer Dance-Grooves, mit denen die beiden Resident-DJs der Bears-Party *Subwoolfer* eine bessere Alternative zum Mainstream und vieler Gay-Events bieten wollen. Wenn einer die Bezeichnung DJ-Pionier verdient hat, dann ist es wohl Beppe Loda. Der grande signore der italienischen Discomusic hat im vergangenen Jahr sein 45-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Bekannt wurde er in den 70er Jahren durch seinen eklektischen Auflegestil, bei dem er Musik aus Brasilien, Afrika und Japan mit deutschem Krautrock verband und als „Afro“ labelte – zu dieser Zeit galt er als einer der DJs mit den ungewöhnlichsten, verrücktesten Platten. Im Gegensatz zu den meisten Kollegen seiner Generation hat er nie die Lust auf das DJing verloren, teilt immer noch gerne sein Repertoire und tiefes Wissen um Dance Music aus verschiedenen Kulturen. Nachdem er im vergangenen Jahr bereits zu unserer *ItaLorama Bar* aufgelegt hat, spielt Loda heute mit JASSS, dem aufstrebenden Niederländer Job Sifre und Alessandro Adriani auf dessen Mannequin-Nacht.

Samstag **22.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Ansomo live mord **UVB live** mord
Antenes silent season **Bas Mooy** mord **Ben Klock** klockworks **Charlton** mord
Jay Clarke klockworks **Kamikaze Space Programme** mord **Newa** subspiele
 Panorama Bar
Juju & Jordash live slack trax
Avalon Emerson whities **Evan Baggs** **Fantastic Man** superconscious
Lando myth music **Moxie** on loop **nd_baumecker** ostgut ton
Peach intergraded **Saoirse** peach discs **Shanti Celeste** peach discs
 Rotterdam hat innerhalb der niederländischen Technolandschaft seit den frühen 90er Jahren die Rolle des ernsthaften und kreativen Underdogs eingenommen. In der rughen Hafen- und Arbeitserstadt im Süden der Niederlande ist mit einer No-bullshit-Attitüde nicht nur das Erbe von Italo Disco, Detroit Techno und Electro gewissenhaft verwaltet und fortgeschrieben worden, es war außerdem die Geburtsstätte von Gabber. Dass ein Techno-Label wie Mord aus Rotterdam kommt, kann also kaum überraschen. Bas Mooy hat das Label vor sechs Jahren gegründet, seitdem ist es zu einer der wichtigsten Industrial Techno-Plattformen unserer Zeit geworden. Ein militanter, schwerer Sound von Künstlern wie Ansomo, Charlton, Kamikaze Space Programme und UVB, die heute Nacht alle im Berghain spielen. Ebenfalls interessant: die New Yorker Künstlerin Antenes. Sie ist nicht nur DJ und Produzentin, sondern betreibt ein Labor für selbst hergestellte Sequenzer und Synthesizer, die auf der Grundlage von alten Telefonanlagen hergestellt werden. In der Panorama Bar spielen acht Stunden lang die vier DJs Peach, Saoirse, Moxie und Shanti Celeste – allesamt gute Freundinnen und in diesem B2B2B2B-Format bereits erfahren eint sie neben eigenen Shows auf Rinse FM bzw. NTS ein extrem dynamisches DJing, das sich auf kein Genre festklopfen lässt.

Donnerstag **27.06.2019** Start 22 Uhr **Säule XXXIV**
 Säule
Volruptus live
Roza Terenzi **Tred**
 Der in Berlin lebende isländische Producer Volruptus hat bisher drei EPs auf Nina Kraviz' τριπιν und Bjarkis bbbbbb-Label veröffentlicht – was die inhaltliche Stoßrichtung schon vorgibt: eine an Re-plex geschulte Weirdness, degelnde Acidlines, schnelle Electro Beats und ein Selbstbildnis als Außerirdischer. Volruptus landet heute live in der Säule. Auflegen wird die Australierin Roza Terenzi, die innerhalb eines Jahres ganze acht gelungene House-EPs auf acht verschiedenen Labels wie Dekmantel, Kalahari Oyster Cult oder Butter Sessions veröffentlicht hat, eine Residency auf Rinse FM innehat und gerade angefangen hat, international zu touren. Einen Zacken wider wird wohl der ebenfalls aus Perth stammende Tred spielen, der in seinen Sets Breakbeats, Ghetto Sounds, Hardcore und Trance mixt.

Freitag **28.06.2019** Start 24 Uhr **Finest Friday**
 Panorama Bar
Jay Daniel watusi high **Kyle Hall** wild oats **Lakuti** uzuri **Tama Sumo** ostgut ton

Als Hort der Herzlichkeit und des geschmackssicheren Houseounds hat sich jeden dritten Monat der von Lakuti und Tama Sumo programmierte *Finest Friday* festigt. Auch im Juni haben beide zwei Gäste eingeladen, die gleichermaßen die Zuschreibung Newcomer lange abgestreift haben und sich in den vergangenen Jahren vielmehr als Erneuerer des Motor City-House-Sounds etablieren konnten. 2010 spielte Kyle Hall seinen ersten Gig in der Panorama Bar, hatte damals längst auf Omar-S' Label FXHE veröffentlicht. Aber gerade auf seinem eigenen Imprint Wild Oats ließ Kyle Hall zu voller Form auf, wo er zwei exzellente Alben herausbrachte. Zwischen House- und Technoplatinen aufgewachsen ist Kyle Hall heute an der Spitze einer neuen Detroit-Generation. Dasselbe muss man zu Jay Daniel sagen: 2016 spielte er bereits auf Einladung Lakutis und Tama Sumos und ist auch heute einer der hell strahlendsten Sterne Detroit's. Das liegt vielleicht auch an seiner Mutter, Naomi Daniel, der Stimme von Planet-E-Klassikern wie „Stars“ und „Feel The Fire“. Außerdem an den Decks: eure Hosts Tama Sumo und Lakuti.

Samstag **29.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Barker live ostgut ton
Anthony Parasole the corner **AZF** **Deena Abdelwahed** infiné **Fiedel** ostgut ton
Lag Nur Jaber osf **Objekt** objekt **Parallx** rk
 Panorama Bar
Gerry Read live pampa
Ana Helder mûstique **Anna Haleta** pacotek **Ian Blevins** not an animal
Magic Touch 100% silk **Massimiliano Pagliara** funnuvoiere
Nick Höppner touch from a distance **Willow** workshop
 Lag, nicht zu verwechseln mit seinem südafrikanischen Kollegen DJ Lag, ist ein Techno-DJ und Producer aus dem serbischen Novi Sad. Er erklärt seinen schnellen, korrigten Sound mit der speziellen politischen Situation, mit der er und seine Freunde sich in dem ex-jugoslawischen Land konfrontiert sahen. Das autoritäre System hätte erst eine Umgebung entstehen lassen, in der man sich nach dem politischen Zusammenbruch auf positive Werte wie Einheit und Miteinander konzentrierte. Einen Hang zu schnellen, druckvollen Technogrooves, bei denen jedes Element die Energie in seine eigene Richtung zu lenken scheint, sieht er bei sich und all seinen Kollegen aus den ehemaligen jugoslawischen Ländern. Veröffentlicht hat Lag bisher vor allem auf dem Mord-Label, heute Nacht spielt er zum ersten Mal im Berghain. Seit 2011 veröffentlicht Gerry Read seine Musik auf Labels wie Forth Wave, Aus Music und Clone, zuletzt erschien die EP *It'll Be Over* auf DJ Kozes Pampa, der auch gleich ein paar Remixes beisteuerte. Warum das eine besonders gelungene Kombination ist, dürfte jedem klar sein, der Reads herrlich verschrobene (Disco-)House Tunes kennt. *Sweet Music*, heute Nacht live in der Panorama Bar.

Freitag **29.06.2019** Start 24 Uhr **Mannequin Records Nacht XII**
 Panorama Bar
Alessandro Adriani mannequin **Beppe Loda**
Frédéric de Cadeaux emet **JASSS** mannequin **Job Sifre** knekelhuis

Das Duo Front de Cadeaux bezieht sich in seinem Namen auf die italienische Art, Front 242 auszusprechen. Mit ihrem Projekt feiert Hugosan aus Rom und DJ Athome aus Brüssel die Schönheit langsamer Dance-Grooves, mit denen die beiden Resident-DJs der Bears-Party *Subwoolfer* eine bessere Alternative zum Mainstream und vieler Gay-Events bieten wollen. Wenn einer die Bezeichnung DJ-Pionier verdient hat, dann ist es wohl Beppe Loda. Der grande signore der italienischen Discomusic hat im vergangenen Jahr sein 45-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Bekannt wurde er in den 70er Jahren durch seinen eklektischen Auflegestil, bei dem er Musik aus Brasilien, Afrika und Japan mit deutschem Krautrock verband und als „Afro“ labelte – zu dieser Zeit galt er als einer der DJs mit den ungewöhnlichsten, verrücktesten Platten. Im Gegensatz zu den meisten Kollegen seiner Generation hat er nie die Lust auf das DJing verloren, teilt immer noch gerne sein Repertoire und tiefes Wissen um Dance Music aus verschiedenen Kulturen. Nachdem er im vergangenen Jahr bereits zu unserer *ItaLorama Bar* aufgelegt hat, spielt Loda heute mit JASSS, dem aufstrebenden Niederländer Job Sifre und Alessandro Adriani auf dessen Mannequin-Nacht.

Samstag **30.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Ansomo live mord **UVB live** mord
Antenes silent season **Bas Mooy** mord **Ben Klock** klockworks **Charlton** mord
Jay Clarke klockworks **Kamikaze Space Programme** mord **Newa** subspiele
 Panorama Bar
Juju & Jordash live slack trax
Avalon Emerson whities **Evan Baggs** **Fantastic Man** superconscious
Lando myth music **Moxie** on loop **nd_baumecker** ostgut ton
Peach intergraded **Saoirse** peach discs **Shanti Celeste** peach discs
 Rotterdam hat innerhalb der niederländischen Technolandschaft seit den frühen 90er Jahren die Rolle des ernsthaften und kreativen Underdogs eingenommen. In der rughen Hafen- und Arbeitserstadt im Süden der Niederlande ist mit einer No-bullshit-Attitüde nicht nur das Erbe von Italo Disco, Detroit Techno und Electro gewissenhaft verwaltet und fortgeschrieben worden, es war außerdem die Geburtsstätte von Gabber. Dass ein Techno-Label wie Mord aus Rotterdam kommt, kann also kaum überraschen. Bas Mooy hat das Label vor sechs Jahren gegründet, seitdem ist es zu einer der wichtigsten Industrial Techno-Plattformen unserer Zeit geworden. Ein militanter, schwerer Sound von Künstlern wie Ansomo, Charlton, Kamikaze Space Programme und UVB, die heute Nacht alle im Berghain spielen. Ebenfalls interessant: die New Yorker Künstlerin Antenes. Sie ist nicht nur DJ und Produzentin, sondern betreibt ein Labor für selbst hergestellte Sequenzer und Synthesizer, die auf der Grundlage von alten Telefonanlagen hergestellt werden. In der Panorama Bar spielen acht Stunden lang die vier DJs Peach, Saoirse, Moxie und Shanti Celeste – allesamt gute Freundinnen und in diesem B2B2B2B-Format bereits erfahren eint sie neben eigenen Shows auf Rinse FM bzw. NTS ein extrem dynamisches DJing, das sich auf kein Genre festklopfen lässt.

Donnerstag **01.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Slam live** **Aasthma** **Call Super** **Dr. Rubinstein** **Helena Hauff**
Jay Denham **Mark Broom** **Paal Physical Therapy** **Volvox**
 Panorama Bar > **Ben UFO** **Denis Sulta** **DJ Tennis** **Edward**
Margaret Dygas **Martyn** **Mr. Tophat** **Pjotr**

Donnerstag – Samstag **06., 07. & 08.06.2019** Tür 19 Uhr, Start 20 Uhr
 Schlackehalle > **I'd rather sink**
 Säule > **41issa Bauernfeind** **Clara Cuvé** **DJ Gigola** **Krampf**
 Freitag **07.06.2019** Start 24 Uhr **Finest Friday**
 Panorama Bar > **Recondite live** **Marcus Worgull** **Roland Appel** **Tijana T**
 Samstag **08.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Magna Pia live** **Amanda Mussi** **Cari Lekebusch** **Etapp Kyle**
 Panorama Bar > **KiNK live** **DVS1** **Jackie House** **Kenji Takimi**
Leon **Midland** **Stefan Goldmann** **Steffi**

Donnerstag **13.06.2019** Start 22 Uhr **Säule XXXII**
 Säule > **High Future** **SPFDJ** **Sybil**
 Freitag **14.06.2019** Start 24 Uhr **Zehn Jahre Monkeytown**
 Panorama Bar > **Catnapp** **Dark Sky** **Fadi Mohem** **MDSLKTR 828** **Scream!**
 Panorama Bar > **Anz** **Dance System** **Kasper Marott** **MDSLKTR 828** **Gajek** **Siriusmo**
 Samstag **15.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Voiski live** **Courtesy** **Eldemin** **Marcel Dettmann** **Nina Kraviz**
 Panorama Bar > **Norman Nodge** **Pangaea** **Peter Van Hoesen & Atom**™

Donnerstag **20.06.2019** Start 22 Uhr **Säule XXXIII**
 Säule > **Kikelomo** **M.E.S.H.** **mobilegirl** **Rabit**
 Freitag **21.06.2019** Start 24 Uhr **Mannequin Records Nacht XII**
 Panorama Bar > **Alessandro Adriani** **Beppe Loda** **Frédéric de Cadeaux** **JASSS** **Job Sifre**
 Samstag **22.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Ansomo live** **UVB live** **Antenes** **Bas Mooy** **Ben Klock** **Charlton**
 Panorama Bar > **Jay Clarke** **Kamikaze Space Programme** **Newa**
 Panorama Bar > **Juju & Jordash live** **Avalon Emerson** **Evan Baggs** **Fantastic Man**
Lando Moxie **nd_baumecker** **Peach** **Saoirse** **Shanti Celeste**

Donnerstag **27.06.2019** Start 22 Uhr **Säule XXXIV**
 Säule > **Volruptus live** **Roza Terenzi** **Tred**
 Freitag **28.06.2019** Start 24 Uhr **Finest Friday**
 Panorama Bar > **Jay Daniel** **Kyle Hall** **Lakuti** **Tama Sumo**
 Samstag **29.06.2019** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Barker live** **Anthony Parasole** **AZF** **Deena Abdelwahed**
 Panorama Bar > **Fiedel** **Lag Nur Jaber** **Objekt** **Parallx**
 Panorama Bar > **Gerry Read live** **Ana Helder** **Anna Haleta** **Ian Blevins**
Magic Touch **Massimiliano Pagliara** **Nick Höppner** **Willow**

Artwork Flyer > **Peter Knoch & Lukas Stiller**



Am Wriezener Bahnhof
 Berlin – Friedrichshain
 S Ostbahnhof

WWW.BERGHAIN.BERLIN

A-U-M
 von Jan Kadvies

Kömmte bitte mal jemand herausfinden, wie groß die Über- schneidung ist zwischen jener Gruppe von Menschen, die regel- mäßig zu elektronischer Musik in Clubs tanzen und jenen, die sich für literarische Texte interessieren? Und wie sieht es mit den Menschen, die mit ihrer Matte in Yogastudios laufen, um zu elektronischer Begleitmusik ihren Körper auszuwirken, den Geist zu zentrieren und Atmung in Chakren zu lenken? Mir scheint, als sei die Schnittmenge ziemlich groß.

Dass das bisweilen ausreichte. Gequassel über „Detox“, eventuell gar keine rechte wissenschaftliche Grundlage hat, geschweige denn, wie sich der Gedanke, dass man durch Schwitzen und besonders verkörperte Asanas Stoffe genauso schnell wieder aus dem Körper heraus schwemmen kann, wie sie in den Körper hineingekommen sind, viel zu funktionalistisch, während die Betonung der feinstofflichen Ebene im Yoga mir oft zu esoterisch ist. Gleichzeitig praktiziere ich selbst gerne Yoga, und mich interessiert die Frage, inwiefern man sich das Om und die Basso drum möglicherweise näher sind, als man zunächst annehmen würde?

Om, das sind ja drei Buchstaben, A, U und M. Zusammen ergeben sie eine Silbe, die beim Chanten von innen angenehm das Zwerchfell massiert. Anstimmeln, Ausklingen, Ausklingen, danach Wohlgefühl. Auch die Bassdrum erzeugt mit ihrem warmen Puls eine meditative Grundstimmung, sie zieht direkt in die Körpermitte, dorthin, wo auch das Om wirkt. Das basisse Wohlgefühl von außen, das sich innen entfaltet, kann ebenfalls öffnen für das, was größer und stärker ist als man selbst, ob man das nun Gemeinschaft, Transzendenz oder Gegenwart des Absoluten nennen will. Huch, Klingt das nicht auch so esoterisch?

In vielen Yogastudios läuft zur Unterstützung der Praxis elektro- nische Musik. Man steht da auf seiner Matte und lässt sich vom Sound pushen, gleichzeitig ist man mit dem Hineinhorchen in den eigenen Körper beschäftigt, und dabei doch Teil einer Gruppe. Wie auf dem Dancefloor. Im Yogastudio habe ich meine Liebe zu dem majes- tatisch ausgedehnten Track „1431“ von Global Communication

Anders gesagt: Seit ich Yoga praktiziere, höre ich Musik manchmal durch die Yogabürle. So ist mir kürzlich auch „Oh, Lovely Appearance Of Death“ aufgefallen, der wunderbare erste Track des jüngsten Efidem-Albums *New Atlantis*. Würde man den Text wägen, also nur diese warmen synthetischen Drone-Schwellungen mit der fast indisch insidierenden Melodie hören, es wäre der perfekte Track für die Schlussstimmung im Yoga, das Savasana. Woher der Text – eine hymnische Umarmung der Sterblichkeit, gedichtet vom englischen Methodisten-Prediger Charles Wesley (1707-1788) und in den 1980ern eingesungen von William T. Wiley – auf merkwürdige Weise passt. Denn Savasana bedeutet auf Sanskrit Totenstillung, das heißt, im Prinzip bereitet man sich im Yoga mit dem Ende jeder Praxis schon mal für ein paar Minuten auf die finale Entspannung vor – oder die „external repose“, wie es im „Oh, Lovely Appearance Of Death“-Gedicht heißt. Tod auf der Matte? Im Club feiern wir das Leben umso energischer.

Die Hautmotivation, die mich dazu veranlasste, mich hinzusetzen und den Umgang mit Ableton zu lernen, war die Notwendigkeit, einen Weg zu finden, um Musik zu schaffen, die auf die gleiche effektive Weise direkt mit den Jungen, den Eltern und Arabern in Verbindung tritt, wie es die arabische Popmusik tut. Ich bemerkte, dass sich mein Umfeld immer mehr für westliche moderne Musik interessierte als für die lokale, weil sie realistischere und aufregendere Botschaften mit sich persönlich sehr unter der Ungleichheit der Geschlechter und Homophobie und zwang mich, eine falsche Persönlichkeit zu inszenieren, um irgendwas mit der Gesellschaft fertig zu werden. Das war schmerzhaft. Um meine geistige Gesundheit im Gleichgewicht zu halten, musste ich oft meine Augen von den täglichen Ungerechtigkeiten abwenden, die wir von den kranken Werten unserer Gesellschaften vermittelt bekommen. Aber ich konnte meinen Ärger einfach nicht mehr länger unterzuschlucken.

Vor zwei Jahren hast du bereits am Eröffnungsabend der Säule gespielt, dieses Mal ist es unser Klubabend im Berghain – dasselbe Haus, größere Tanzfläche, anderer Kontext. Wie bereitest du dich normalerweise auf deine Sets vor?

Ich improvisiere jedes Mal, wenn ich auflege. Normalerweise komme ich so früh wie möglich zum Venue, damit ich die Atmosphäre und die Menschenmenge auf mich wirken lassen kann. Ich habe meine unveränderliche künstlerische Richtung, aber ich präsentiere sie jedes Mal anders, abhängig vom Publikum und ihrer Fähigkeit, sich in meine Musik einzufühlen und mit ihr zu resonieren.

Deena Abdelwahed spielt am Samstag, den 29. Juni, im Berghain.

Thilo Schneider
 Deena Abdelwahed

Bitte stelle dich vor.
 Ich bin eine tunesische DJ und Produzentin elektronischer Musik und lebe jetzt seit vier Jahren in Toulouse.

Du begannst deine musikalische Karriere als Sängerin einer Jazz- und Funkgruppe, wurde 2011 Teil des World Of Bass-Kollektivs und fing dann mit dem Auflegen und Produzieren an. Warum hast du, ab einem bestimmten Punkt versucht, deine Vision von Musik alleine umzusetzen?

Mir wurde klar, dass ich eine bestimmte Vision verwirklichen wollte, die von keinem der Künstler geteilt würde, mit denen ich früher zusammengearbeitet hatte. Die Motivation hinter meinem Ding war es, Genres und avantgardistische Clubmusik vorzustellen, die dem jüngeren tunesischen Publikum unbekannt waren und immer noch sind. Ziel ist es, lokale Producenter elektronischer Musik zu ermutigen, ihren eigenen Musikstil zu kreieren und die Befürchtungen zu zerstreuen, dass das Publikum nicht weiß, was gespielt wird, also wird meine Musik auch nicht funktionieren“. Deshalb begann ich, selbst Musik zu produzieren, ohne herumzusitzen und darauf zu warten, dass jemand es für mich macht. Aber ich gebe zu, dass es oft nicht lustig ist, ein einsamer Wolf zu sein.

In deinen bisherigen Veröffentlichungen, der Klub-EP und dem Album *Kh*